



LANZREIN+
PARTNER
ARCHITEKTEN

Das Büro Lanzrein+Partner Architekten AG hat eine Arztpraxis in ein bestehendes Bürogebäude aus den 1970er-Jahren hinter dem Schloss Thun eingebaut. Sein Gefüge wurde in einem Teil des dritten Obergeschosses transformiert, um Räumlichkeiten für eine psychiatrische und psychologische Praxisgemeinschaft zu schaffen. Der Einbau in die bestehende Raumlanschaft umfasst fünf Behandlungsräume, Sekretariat, Warte- und Pausenbereich sowie entsprechende Nebenräume. Hauptanforderungen an den Eingriff waren dabei die Umorganisation des Grundrisses respektive die Neugliederung der Räume. Die neue Nutzung erforderte Optimierungsmaßnahmen für Raumklima, Raumakustik und Schalldämmung – und insbesondere ein Raumkonzept, das eine Auswertung der vorhandenen und eine Auslotung der neuen Materialisierung und des zu erreichenden Raumgefühls beinhaltet.

Die zentrale Prämisse, dass Menschen, die sich in psychiatrische Betreuung begeben sich wohlfühlen müssen, leitete den Entwurf. Dabei wurde eng mit den Auftraggebern zusammengearbeitet. Die eingebaute Arztpraxis bietet bewusst differenziert gestaltete Umgebungen für die Patienten. Unterschieden wird dabei zwischen Transit- und Behandlungsbereich. Der gesamte Ankunfts- und Abgangsbereich mit Empfang und

Wartezone verzichtet auf klinisches Ambiente und schafft bewusst eine Atmosphäre des Unfertigen mittels Nutzung vorhandener, roh belassener Materialien wie etwa des zementösen Unterlagsbodens und der rohen Betondecken. Der Mensch, der unperfekt sein darf, soll in einen ebensolchen Raum eintreten dürfen.

Auch auf der architektonischen Wahrnehmungsebene kulminieren die Spuren der Vergangenheit. Beton- und Grundputzflächen mit Baustellennotizen machen diese ebenso erlebbar wie die Flickstellen im Unterlagsboden oder das Nervensystem des Hauses: seine Leitungen für Wasser, Heizung, Strom, Lüftung und Klimageräte sowie verschiedene Schichten aus Gips, Holz, Blech und Glas. Der Servicekern mit WC, Technik und Lager aus industriellen, zementgebundenen Spanplatten steht frei wie ein großes Möbelstück in dieser inneren Raumschicht. Die eigentlichen Behandlungsräume hingegen verändern die Stimmung, gestalten sich persönlicher und wohnlicher. Hier dominieren Eichenparkett, pastellfarbene Wände, Holzeinbauten und farbige Leinenvorhänge, die eine ruhige, angenehme Raumatmosfera erzeugen. Vertikale Lamellen aus Eichenholz gliedern fein die Wände zu den Behandlungsräumen und kontrastieren wohltuend die Umgebung innerhalb des Transitbereichs mit den genannten rohen Materialien.

UMBAU PRAXISRÄUME BURGZENTRUM THUN

Anschrift: **BURGSTRASSE 18
3600 THUN (CH)**

Architektur und Innenraumgestaltung:
LANZREIN+PARTNER ARCHITEKTEN

Kunst: **DEBORAH ZIMMERMANN**

Fotografie: **1-6, 8, 9: SQWER**

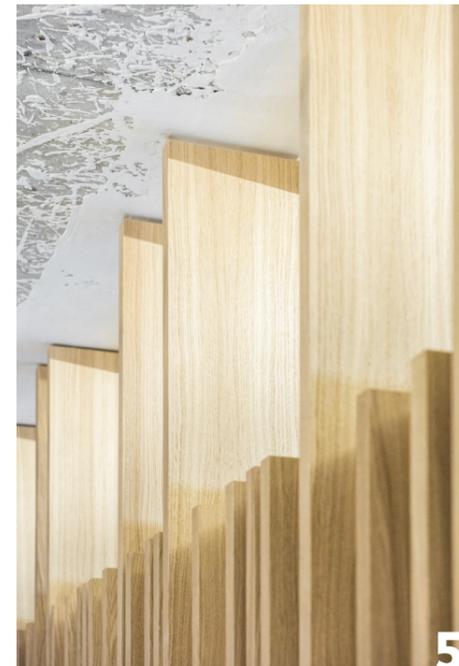
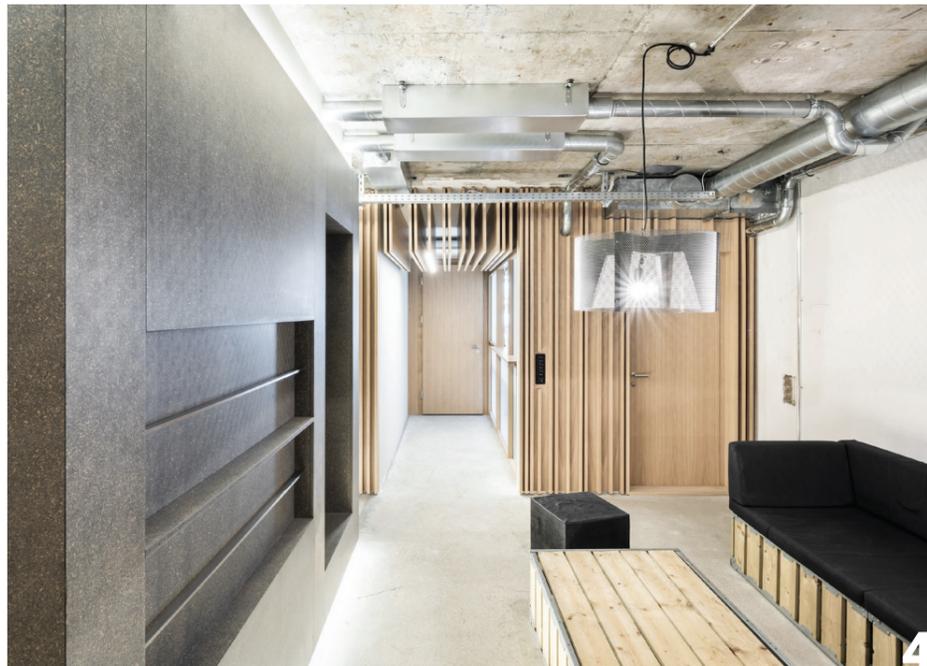
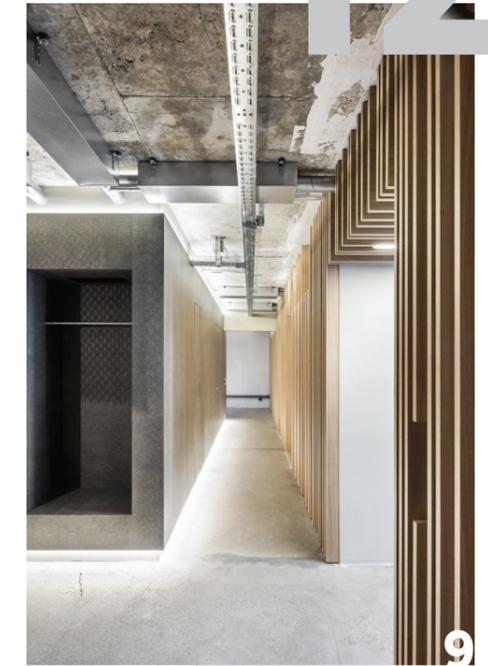
7: LANZREIN+PARTNER ARCHITEKTEN

Auftraggeber und Betreiber:

MARKUS ZELLER UND ANDREAS MEIER

Bauzeit: **AUGUST-DEZEMBER 2018**

Bruttogeschossfläche: **183 M²**



1 Wartezimmer 2 Flur 3 Empfangsbild auf Glas von Deborah Zimmermann 4 Wartebereich mit Blick in den Flur 5 Detail Vertikallamellen 6 Zimmer mit großen Fenstern 7 Collage mit Detailaufnahmen 8 Behandlungsraum 9 Flur **Plan links oben** Querschnitt **Plan links unten** Längsschnitt **Plan rechts** Grundriss

